

Liebe Mitglieder, Freunde, Sponsoren und Interessenten unseres Arbeitskreises!

Schon wieder gibt es Neuigkeiten. Daher erhalten Sie bereits kurz nach dem sechsten Rundbrief unseren siebten. Ich wünsche Ihnen Freude beim Lesen und einen schönen Sommer.

Ihr Jürgen H. Franz

Wir sind wissenschaftlich!

Mit Schreiben vom 1. Juni 2015 hat uns das zuständige Finanzamt nun auch die Gemeinnützigkeit für *Wissenschaft und Forschung* zugesprochen. Bis dato war unsere Gemeinnützigkeit auf *Volks- und Berufsbildung einschl. Studentenhilfe* begrenzt. Nun sind wir gemeinnützig hinsichtlich beider Aspekte. Und dies zurecht! Denn beide Aspekte sind in unserer Satzung gleichrangig als zentrale Ziele und Zwecke verankert. Siehe hierzu auch der Beitrag *Forschung innerhalb von APHIN e.V.* im letzten Rundbrief.

Sponsoren

Ohne unsere Sponsoren, Förderer und Spender könnten wir eine Vielzahl unserer Aktivitäten nicht durchführen. Vor allem unser Tagungsband *APHIN I Prolegomena*, das im Herbst diesen Jahres auf dem Markt sein wird, wäre ohne die großzügige Unterstützung von Dr. Ernst Kohlhage aus Baden-Baden nicht realisierbar gewesen. Wir danken ihm!

Für unsere zweite Tagung *APHIN II Welt der Artefakte* hat die Sparkasse Mittelmosel - Eifel Mosel Hunsrück bereits eine Spende entrichtet. Auch dafür danken wir! Aufgrund des Erfolges der ersten Tagung erwarten wir eine deutliche Zunahme an Teilnehmern. Damit verbunden werden auch die Kosten der Tagung steigen. Weitere Sponsoren sind uns daher herzlich willkommen.

Auf unserer Homepage haben wir einen Menüpunkt *Sponsoren und Partner* eingerichtet, um unseren Sponsoren auch auf diese Weise zu danken.

Tagung APHIN II 2016 - Welt der Artefakte

Nachdem wir bereits im letzten Rundbrief über den Planungsstand unserer zweiten wissen-

schaftlichen Tagung berichtet haben, sei an dieser Stelle nur darauf hingewiesen, dass nunmehr auch der Tagungsort feststeht, nämlich der Festsaal der unter Denkmalschutz stehenden alten Schule in **Enkirch an der Mosel**.

Die Tagung wird am Freitag den **25. November 2016** am frühen Nachmittag beginnen und am Sonntag den **27. November 2016** am Nachmittag enden. Das Call-for-Paper wird Anfang 2016 publiziert werden. Etwa zur gleichen Zeit wird erstmalig auch unser Studierendenpreis ausgeschrieben.

Wissenschaftliche Buchreihe

APHIN hat sich zur Publikation einer wissenschaftlichen Buchreihe entschlossen und mit dem Berliner Verlag für wissenschaftliche Literatur Frank & Timme einen entsprechenden Vertrag abgeschlossen. Der Titel der Reihe lautet im Sinne des Selbstverständnisses von APHIN: *Philosophie, Naturwissenschaft und Technik*. Im Zentrum dieser Reihe werden unsere wissenschaftlichen Tagungsbände stehen. Die Reihe ist darüber hinaus offen für alle Autoren, die im Schnittbereich der im Reihentitel genannten Bereiche arbeiten und publizieren. Über die Aufnahme einer Publikation in der Reihe entscheidet der Vorstand von APHIN, der vor allem auf ein hohes wissenschaftliches Niveau achten wird. Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie eine Publikation planen.

Der erste Band wird den Titel *Prolegomena* tragen, im Herbst 2015 auf dem Markt sein und die sechzehn Beiträge unserer ersten Tagung beinhalten. Sie können ihn bereits jetzt über tagungsband@aphin.de zu einem Preis von 29,80 EUR vorbestellen.

Förderung philosophischer Bildung

In den letzten Wochen ist es uns nun gelungen, einen dreiköpfigen Arbeitskreis *Bildung* einzurichten, der seine Arbeit im Herbst dieses Jahres aufnehmen wird. Im Zentrum dieses Kreises steht die philosophische Grundbildung von Ingenieuren und Naturwissenschaftlern, die bereits in den Schulen ansetzen und an Hochschulen und Universitäten fortgesetzt werden kann. Wir möchten diesen Kreis gerne um weitere Personen erweitern, um ein möglichst breites Spektrum unterschiedlicher Perspektiven zu vereinen.

Des Weiteren hat sich APHIN für eine besondere Art der Förderung philosophischer Bildung

entschieden. So wird APHIN in unregelmäßigen Abständen - und soweit es unsere finanzielle Situation erlaubt, Bücher an Schülerinnen und Schüler von Philosophiekursen an Schulen verschenken. Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Spendenaktion unterstützen.

Last but not least unterstützt APHIN e.V. weiterhin den runden Tisch *Philosophie und Ethik in Schulen (Rheinland-Pfalz)*, der sich für Aufnahme eines Pflichtfaches Philosophie an den Schulen einsetzt.

Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederentwicklung von APHIN e.V. ist weiterhin sehr erfreulich. Seit Anfang Juli 2015 haben wir 45 ordentliche Mitglieder, darunter wissenschaftliche Mitglieder und Fördermitglieder. Da ein hohes wissenschaftliches Niveau für uns zentral ist, werden wir auch weiterhin bei Anträgen, die auf eine wissenschaftliche Mitgliedschaft zielen, ein besonderes Augenmerk auf die wissenschaftliche Qualifikation der Antragsteller richten.

Mitgliederversammlung

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung findet am 28. November 2015 um 14:00 in der Straußwirtschaft des Weinguts Adolf Jung in Enkirch an der Mosel statt. Hierzu sind alle Mitglieder, Sponsoren, Förderer, Freunde und Interessenten von APHIN e.V. herzlich eingeladen. Es wird ein kleines Rahmenprogramm mit Vorträgen, Weingutsbesichtigung u.a. geben. Tagesordnung und Rahmenprogramm werden gegen Mitte Oktober 2015 versendet. Bitte merken Sie sich den Termin bereits vor.

Literaturempfehlungen

Schmidt, Jan Cornelius: *Das Andere der Natur. Neue Wege zur Naturphilosophie.* Stuttgart, Hirzel, 2015.

„Im Ursprung und Anfang war Philosophie stets Naturphilosophie.“ Das Nachdenken über Natur ist so alt wie das Philosophieren selbst. Aktuelle Entwicklungen der Natur- und Technikwissenschaften werfen ein überraschend neues Licht auf klassische Brennpunkte der Naturphilosophie. Jan Cornelius Schmidt, Physiker und Philosoph, nimmt in *Das Andere der Natur* diese Erkenntnisse auf und beschreitet neue Wege naturphilosophischen Denkens. Im Zentrum stehen dabei Instabilitäten, ohne die es kein Werden und Wachsen, ja keine kosmische und biologische Evolution gäbe. Vielfach kontrovers diskutierte Themen der Wissenschaften können so zusammengeführt und verständlich gemacht werden: Selbstorganisation, Zeit, Zufall, Kausalität, Kosmos und Raum, Geist und Gehirn, Technik, Ästhetik, Ethik und Umwelt sowie Wissenschafts- und Technikfolgen.

Schmidts naturphilosophisches Denken rekonstruiert und reflektiert Inhalte und Methoden der Naturwissenschaften – und steht so in ständigem Bezug zu aktuellen Erkenntnissen. Gleichzeitig wagt er eine metaphysische Perspektive, denn: Die metaphysische Frage „Was ist Natur?“ ist schon stets im Kern der Naturwissenschaften angelegt.

Jan Cornelius Schmidt ist promovierter Physiker und habilitierter Philosoph. Seit 2008 ist er Professor für Wissenschafts- und Technikphilosophie an der Hochschule Darmstadt. Schmidt ist Mitglied verschiedener Beiräte und Kuratorien, etwa des Transdisziplinaritäts-Beirats der Schweizerischen Akademie der Wissenschaften und des Konvents der Ev. Akademie Frankfurt.(Hirzel).

Heilmann, Rolf: *Auch Physiker kochen nur mit Wasser. Wo die Wissenschaft an ihre Grenzen gerät.* München, Herbig, 2015.

Physik ist nichts für Feiglinge: Vom Big Bang bis zum Beamen – die Physik ist ein spannendes und sehr weites Feld. Alles scheint messbar, berechenbar, beweisbar. Doch stimmt das wirklich? Gibt es überhaupt noch Geheimnisvolles, Unerklärbares, Verwunderliches? Aber ja doch: Kaum will der Physiker das Prinzip des elektrischen Stroms begreifen, steht er vor den Grundfragen unserer Existenz.

Rolf Heilmann nimmt uns mit auf eine Reise zu alltäglichen Wundern, die direkt an die Grenzen unserer naturwissenschaftlichen Weltbilder führt. Warum vergeht die Zeit? Was ist eigentlich Energie? Wieso ist unsere Welt so vielfältig? Endgültige Antworten gibt es nicht – das müssen die Physiker zugeben. Aber was sie bereits wissen, ist schon für sich genommen grandios: Es braucht Neugier und Mut zum abwegigen Denken, dann entdecken wir eine faszinierende Welt voller Geheimnisse um uns herum.

Physiker sehen Dinge, die kein Mensch sonst wahrnehmen kann. Sie schaffen Strukturen, die es in der natürlichen Welt gar nicht gibt. Ihre Theorien offenbaren, wie die Phänomene der Welt miteinander zusammenhängen. Die Ergebnisse der Physik eröffnen Möglichkeiten, von denen wir vorher keine Ahnung hatten. Rolf Heilmann zeigt uns die Geheimnisse auf, die uns täglich umgeben – und an deren endgültiger Erklärung die Physiker immer wieder scheitern: von der Winzigkeit der Atome über vertraute Erscheinungen im Alltag bis zur Unendlichkeit des Universums.

Mit diesem Buch lernen wir ganz spielerisch eine Menge über das, was unsere Welt im Innersten zusammenhält, und es öffnet uns die Augen für die Schönheit, die uns umgibt. Denn Wunder sind einfach überall (Herbig).

Kapp, Ernst: Grundlinien einer Philosophie der Technik. Zur Entstehungsgeschichte der Kultur aus neuen Gesichtspunkten. Herausgegeben von Harun Maye und Leander Scholz. Hamburg, Meiner, 2015.

In seinem umfassenden Hauptwerk Grundlinien einer Philosophie der Technik (1877) unternimmt der Pädagoge, Geograph und Philosoph Ernst Kapp den folgenreichen Versuch, alle technischen Artefakte als eine »Organprojektion« des menschlichen Körpers zu begreifen. Damit ist gemeint, dass der Mensch »unbewusst Form, Funktionsbeziehung und Normalverhältnis seiner leiblichen Gliederung auf die Werke seiner Hand überträgt und dass er dieser ihrer analogen Beziehungen zu ihm selbst erst hinterher sich bewusst wird«. Kapp leitet die Erfindung der technischen Dinge also aus dem Vorbild des menschlichen Organismus, vor allem aber aus der menschlichen Hand ab, die gleichsam als ein natürliches Werkzeug Form und Zweck aller mechanischen Werkzeuge bestimme. Die bis ins 19. Jahrhundert vorherrschende cartesianische Metaphorik des Organischen als eines bloß Mechanischen wird bei Kapp also geradezu umgedreht.

Kapp wurde damit nicht nur zum Begründer der Technikphilosophie, sondern übte darüber hinaus großen Einfluss auf die Kultur- und Medientheorie aus, der weit ins 20. Jahrhundert hineinreicht. Das liegt nicht zuletzt daran, dass sich Kapps Anspruch keineswegs auf einen begrenzten Bereich des menschlichen Aktionsraums beschränkt, sondern neben techniktheoretischen auch geschichtsphilosophische und vor allem epistemologische Überlegungen einschließt, wie der programmatische Untertitel seines Werkes nahelegt.

Trotz seiner Bedeutung als erstes genuin technikphilosophisches Werk der Moderne wurde Kapps Abhandlung bis dato nie wieder aufgelegt und erscheint erst jetzt in einer neuen Ausgabe. Die ausführliche Einleitung der Herausgeber zeichnet Kapps Argumentationsschritte nach und verortet den Text in der aktuellen technikphilosophischen und medientheoretischen Diskussion (Meiner).

Kurig, Julia: Bildung für die technische Moderne: Pädagogische Technikdiskurse zwischen den 1920er und den 1950er Jahren in Deutschland. Würzburg, Königshausen & Neumann, 2015.

Die Technik und ihre Rolle im Prozess der Moderne ist ein zentrales Thema der gesellschaftlichen Diskurse des 20. Jahrhunderts. Auch im pädagogischen Feld haben die Debatten über die Technik eine Schlüsselrolle bei der Verhandlung über die der Moderne angemessenen Konzepte von Bildung, Erziehung und Sozialisation. Die vorliegende Schrift zeigt, wie sich der pädagogische Technikdiskurs zwischen

den 1920er und 1950er Jahren in Abhängigkeit von den politischen Rahmenbedingungen und in enger Beziehung zu den philosophischen, soziologischen und philologischen Diskursen der Zeit entwickelt hat. Auf der Grundlage eines theoretisch innovativen, hermeneutischen Konzeptes von Diskursanalyse wird der pädagogische Technikdiskurs in seinen Brüchen und Wandlungen von der Weimarer Republik über die Zeit des Nationalsozialismus und die Besatzungszeit bis in die DDR und die frühe Bundesrepublik analysiert. Dabei kommt die Studie insbesondere für die unmittelbare Nachkriegszeit und die 1950er Jahre in Westdeutschland zu Ergebnissen, die das Urteil relativieren, man habe im pädagogischen Feld nur ‚restaurativ‘ an Weimarer Diskurse und Konzepte angeknüpft. Denn der pädagogische Technikdiskurs dieser Zeit verweist auf Transformationsprozesse, welche die Bildungskonzepte der ‚dynamischen‘ 1950er Jahre und ihre Theorien der ‚Subjektwerdung‘ als zeitgemäße Antworten erscheinen lassen. (Königshausen & Neumann).

Haben auch Sie Literaturempfehlungen, dann schicken Sie uns diese doch bitte zu. Und wenn Sie auch noch eine Rezension dazu haben, umso besser.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Rundbriefs ist, sofern bestimmte Artikel nicht gesondert namentlich gekennzeichnet sind, Dr. phil. Dr.-Ing. Jürgen H. Franz, Vorsitzender.

APHIN e.V.
An der Krone 1
56850 Enkirch/Mosel

www.aphin.de
info@aphin.de

Konto:
Name: APHIN e.V.
Bank: VR-Bank Hunsrück-Mosel e.G.
IBAN: DE26570698060007908759
BIC: GENODED1MBA